



Firmensitz der Stadtwerke Schwedt wurde ausgebaut

Alle unter einem Dach

Mitarbeitende aus den einzelnen Unternehmensbereichen der Stadtwerke Schwedt und der Kantine an ihrem neuen Arbeitsplatz am Firmensitz. Foto: SWS

Die Stadtwerke Schwedt sind in den vergangenen Jahren mit neuen Unternehmensbereichen beachtlich gewachsen. Und damit auch die Anzahl der Mitarbeitenden. Um dem höheren Platzbedarf gerecht zu werden, wurde der Firmensitz am Heinersdorfer Damm ausgebaut und ein Anbau errichtet.

Mittlerweile sind alle Büros bezogen. Den Anfang machten im Juli die Mitarbeitenden des Vertriebs, im August zogen Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und der Telekommunikationssparte in das neue dreistöckige Verwaltungsgebäude. „In den vergangenen drei Jahren arbeiteten sie übergangsweise in einem Bürokomplex im Gewerbegebiet in der Steinstraße“, erläutert Jana Jähne, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke

Schwedt. „Nun sitzen alle an einem Standort am Firmensitz.“ Das verbessert die Betriebsabläufe, sorgt für kurze Wege und ein Zusammenrücken der Belegschaft.

Moderne Ausstattung für effizientes Arbeiten

Mit dem Anbau wurde eine zusätzliche Bürofläche von 800 Quadratmetern für insgesamt 50 Mitarbeitende geschaffen. Der neue Gebäudeteil passt sich dank lichtdurchfluteter Übergänge auf jeder Etage nahtlos an die 1995 erbaute Firmenzentrale an. Die Büros sind schlicht, aber hell und modern ausgestattet. Dafür sorgen große Fensterfronten, Türen mit Lichtausschnitten und breite Flure. Großes Augenmerk wurde auf eine moderne und gesundheitsfördernde Büroustattung für die Mitarbeitenden gelegt. „Jeder Arbeitsplatz ist mit ergonomischen

Stühlen und mit höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet, die das Arbeiten sowohl im Sitzen als auch im Stehen erlauben“, erklärt Jens Uhliar, Leiter Technischer Bereich/Energie der Stadtwerke Schwedt. Zudem sind alle Räume klimatisiert.

Neue Netzleitwarte und Kantine

Neben den Standard-Büros wurde mit dem Anbau auch das Herzstück der Stadtwerke modernisiert: die Netzleitwarte! Hier laufen alle Fäden für die Versorgungssicherheit der Energienetze zusammen, die Anlage ist nun auf dem neuesten technischen Stand (mehr dazu auf Seite 4). Im Erdgeschoss entstand zudem eine neue Kantine, denn in ansprechender Umgebung speist es sich bekanntlich am besten. Das ist bei den Stadtwerken zukünftig nicht

anders. Im Außenbereich wurden zusätzlich Parkplätze mit Solardächern und E-Ladesäulen errichtet. Bereits im Jahr 2018 entstand die Idee zur räumlichen Erweiterung des Firmensitzes. Ein Jahr später 2019, mit dem Beschluss des Aufsichtsrates, konnte die Planung starten. Im September 2020 war Baubeginn und am 26. Januar 2021 konnte die Grundsteinlegung gefeiert werden. Insgesamt wurden vier Millionen Euro investiert. Im Juli/August 2022 begann der Umzug der einzelnen Geschäftsbereiche. Der ursprüngliche Plan zur kompletten Fertigstellung zum Jahresende konnte aufgrund von Material- und Handwerkerengpässen jedoch nicht ganz eingehalten werden. So befindet sich das neue Foyer an der „alten“ Firmenzentrale noch im Bau. Ziel sei nun, im ersten Quartal 2023 alle Baumaßnahmen abzuschließen.

EDITORIAL

Die Entlastung kommt



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser, die Weihnachtszeit naht, üblicherweise Gelegenheit zum Durchatmen, Loslassen und Entspannen. Und das soll – und muss – auch in diesem Jahr so sein.

Denn die aktuellen Krisen fordern uns alle auf ganzer Linie: Klimawandel, Ukraine-Krieg, Inflation und natürlich die Turbulenzen auf dem Energiemarkt. Wir allein können die Welt sicher nicht retten, aber wir agieren dort, wo wir etwas bewirken können. Mit ganzer Kraft.

Die Dezember-Soforthilfe für Gas und Fernwärme, der reduzierte Steuersatz auf Energieprodukte, die Strom- und Gaspreisbremse sind beschlossene Sache. Gut so! Denn ja, sie werden Entlastung bringen. Nun liegt es an uns Energieversorgern, diese umzusetzen. Und schnell muss es gehen, das ist allen klar.

Eine Mammutaufgabe für Versorger landauf und landab. Gesetzliche Vorgaben müssen geprüft, Prozesse neu aufgelegt und Systeme umgestellt werden. Das enge Zeitfenster ist herausfordernd. Offene Fragen, ungeklärte Details, rechtliche Unklarheiten begegnen uns auf jedem Schritt. Aber wir legen uns ins Zeug und informieren, sobald wir selbst Klarheit haben. Bis dahin ist eines sicher: Wir werden alle von der Regierung geplanten Entlastungen an unsere Kunden weitergeben. Denn das verstehen wir unter Daseinsvorsorge. In diesem Sinne wünschen wir all unseren Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit.

**Ihr Dirk Sasson,
Geschäftsführer des
Unternehmensverbundes
Stadtwerke Schwedt**

UMSCHAU-TIPP: Glamour, ganz viel Bling-Bling und große Emotionen!

Der Broadway-Klassiker „La Cage Aux Folles“ (Ein Käfig voller Narren) feierte im Oktober an der Schwedter Theaterbühne eine überwältigende Premiere. Das preisgekrönte Musical, das auf dem Theaterstück von Jean Poiret und dem Film von Eduardo Molino beruht, verspricht glänzende Unterhaltung. Mit großartiger Besetzung, phantastischen Choreographien und opulenter Ausstattung entführt die Inszenierung unter der Regie von ubs-Intendant André Nicke in die glitzernde Welt des Variété, der Revue und Travestie an die französischen Riviera-



Foto: ubs/UDO Krause

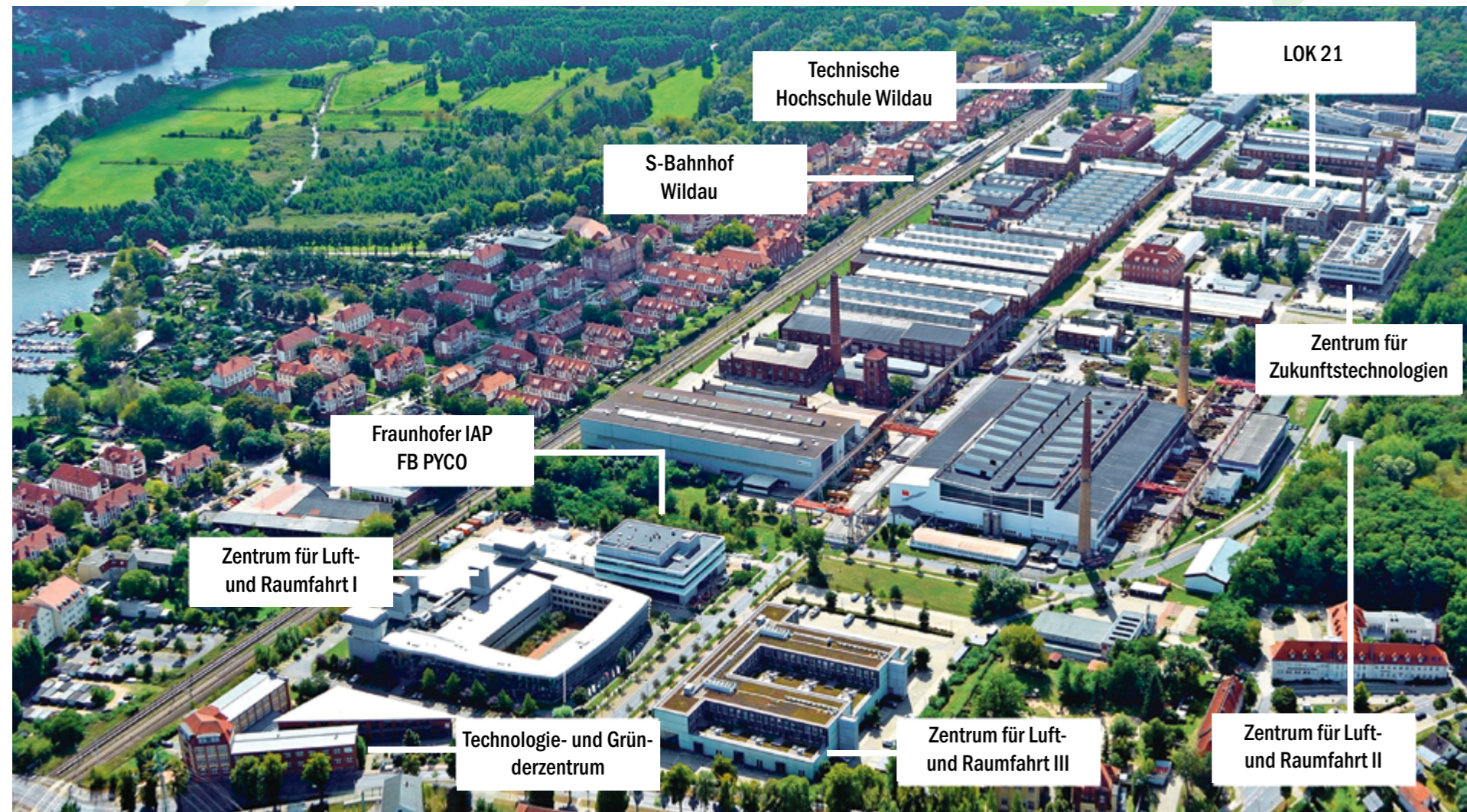
küste – beeindruckende Musik und große Emotionen inklusive.

Mit dem Codewort „St. Tropez“ erhalten Sie bei der Buchung an der Theaterkasse oder im Webshop 20 % Rabatt auf den regulären Ticketpreis der Dezembervorstellungen (außer Silvester).

➔ **Für die Vorstellung am Sonntag, dem 18. 12. 2022, um 15:00 Uhr** verlosen wir 2 x 2 Freikarten. Senden Sie und eine E-Mail mit dem Betreff „Narren“ an: umschawschwedt@spree-pr.com. **Viel Glück!**



Willkommen in der Zukunft



Auf dem ehemaligen Schwermaschinenbaugelände befinden sich heute das Technologie- und Gründerzentrum, die Zentren für Luft- und Raumfahrt, das Zentrum für Zukunftstechnologien und Fraunhofer-Institut. Die sanierte Schwartzkopf-Siedlung (links) liegt zwischen Dahme und Bahnhof.

Eingebettet zwischen Dahme, Wiesen und Wäldern liegt Wildau. Wer hier ein verträumtes Städtchen vermutet, ist aber auf dem Holzweg. Wildau hat sich in der Region zu DEM Standort für neue Technologien und Künstliche Intelligenz entwickelt. Allein 2.000 Akademiker und Ingenieure gestalten von hier Zukunft mit weltweiter Strahlkraft.



Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald

Die gesamte Fachkompetenz ist vorhanden. 70 Firmen aus dem Hightechbereich haben sich angesiedelt. Erst vor einem Jahr eröffnete das Robert Koch-Institut (RKI) eine Zweigstelle und zog mit sieben weiteren Unternehmen in das neue Zentrum für Zukunftstechnologien ein. Das RKI wertet in der Wildauer Außenstelle mithilfe Künstlicher Intelligenz eine Flut biologischer Daten aus – die Corona-Pandemie verdeutlicht, wie wichtig diese Modell-Analysen sind. „Solch eine Ansiedelung läuft aber nicht von heute auf morgen. Das ist kein Selbstläufer“, weiß Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dahme-Spreewald. „Dahinter steckt harte Arbeit. Beim RKI hat das ein Jahr gedauert.“ Die Entwicklung Wildaus zum Hightech-Standort nahm ihren

Lauf mit der Gründung der Technischen Hochschule vor genau 31 Jahren. Nach der Wende startete eine Findungskommission für einen neuen Hochschulstandort. In Wildau gab es damals die Ingenieurhochschule – idealer Ausgangspunkt für die Gründung der heutigen TH Wildau. Sie erzeugte einen enormen Sog. Es entstand das Technologie- und Gründerzentrum (TGZ), das Firmen aus dem erweiterten Anlagen- und Maschinenbau sowie aus den Bereichen Mobilität und Digitalisierung auf 3.500 m² Platz für Büro- und Produktionsflächen bietet. Es folgten die Zentren für Luft- und Raumfahrt, das Fraunhofer-Institut und schließlich das neue Zentrum für Zukunftstechnologien. Zusammen bieten sie auf knapp 30.000 m²



Dr. Susanne Kirsch, Geschäftsführerin der Firma TACHOfresh GmbH

Raum für kreatives Arbeiten, innovative Dienstleistungen und High-Tech-Produktion. Der Standort Wildau ist damit heute eine gesunde Mischung aus den Bereichen Digitalisierung, Mobilität, Green Tech und Life Science. „Fürs Wachsen entscheiden“ Gerhard Janßen von der Wirtschaftsförderung blickt daher zu friedlen auf Wildaus Evolution vom brachliegenden Industriestandort nach der Wende zum „Silicon Valley“ des Dahme-Landes: „Man muss sich entscheiden: Will man wachsen oder sterben. Wir haben uns fürs Wachsen entschieden“, sagt er. „Wir können mehr, als das Logistik-Zentrum von Berlin zu sein.“ Die Firmen und Forschungseinrichtungen wüssten heute



Prof. Dr. Uwe Meinberg, CEO TITUS Research

genannt. Für 80.000 Fahrer von 35.000 angeschlossenen Kundenfahrzeugen in Europa werden Lenk- und Ruhezeiten ausgewertet. „Und die Hochschule ist eine der wenigen, die einen Lehrstuhl für Telematik hat. Das ist für unsere Mitarbeitergewinnung enorm wichtig“, sagt Geschäftsführerin Dr. Susanne Kirsch. Seit 2018 hat auch TITUS Research seinen Sitz im Zentrum für Luft- und Raumfahrt. CEO Prof. Dr. Uwe Meinberg schätzt „die dichte Hochschul- und Forschungslandschaft, die gute regionale In-frastruktur mit dem Schönefelder Kreuz und dem Flughafen BER“. Die TITUS Research GmbH erforscht und entwickelt autonome Systeme für Land, Wasser und Luft. „Wir beschäftigen uns mit Technologien wie Künstlicher Intelligenz, Big Data oder Virtual Reality“, so Meinberg. Aktuell arbeitet ein Team an einem vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) geförderten Forschungsprojekt „Baltic Future Port“, das die Digitalisierung des Lübecker Hafens auf Basis des neuen 5G-Mobilfunkstandards vorantreiben soll. Ein Roboterfahrzeug soll in Zukunft im Lübecker Hafen dabei helfen, die Lkw-Trailer noch schneller auf Schiffe zu verladen.

ganz genau, was sie am Standort Wildau haben: Zugang zu sehr gut ausgebildeten Nachwuchskräften, gute Anbindung an Berlin per Autobahn und S-Bahn, die Flughafennähe, ein tolles Wohnumfeld mit städtebaulicher Qualität. Und ein dichtes Netzwerk an geballtem Wissen vor Ort. Die Wirtschaftskraft ist enorm – jeder hochqualifizierte Mitarbeiter erwirtschaftet im Schnitt pro Jahr 200.000 Euro. Das schätzen Firmen Am Beispiel der Firma TACHOfresh GmbH wird die Symbiose von Hochschule und Firmen besonders deutlich. Das Unternehmen entwickelt Softwarelösungen für die seit 2006 EU-weit vorgeschriebenen digitalen Fahrten-schreiber für Lkw – Tachographen

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Forst, Guben, Luckau-Lübbenua, Lübben, Perleberg, Premnitz, Schwedt, Spremberg, Zehdenick Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0 V.i.S.d.P.: Alexander Schmetchel Redaktionsleitung: Brita Friedel, brita.friedel@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-27 Mitarbeit: K. Arbeit, J. Fuchs, M. Leske, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, M. Schulz Layout: SPREE-PR, Grit Uftring (verantwortl.), M. Nitsche, H. Petsch, G. Schulze Redaktionsschluss: 15.11.2022 Druck: MÖLLER PRO MEDIA GmbH Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! @StadtwerkeZeitg f Spreer @spreer

Neuer Umkleide- und Kassenbereich AquariUM erfährt Umstyling

Sie sind inzwischen Kult und heiß begehrt - die Rede ist von den Spinden im Freizeit- und Erlebnisbad AquariUM.

In den einfachen Schränken im Umkleebereich des AquariUM verwarhten seit 1999 mehr als 4 Millionen Bade-, Sauna- und Fitnessgäste ihr Hab und Gut während sie im Sportbad ihre Bahnen zogen, im Spaßbad mit den Kindern planschten, in der Sauna ins Schwitzen kamen oder einen der beliebten Rehasportkurse des Fitnessbereichs nutzten. Nun sind alle 550 Schränke demontiert, der Raum ist kahl. Es ist an der Zeit für etwas Neues!

Run auf alte Spinde

„Wir nutzen die Phase des Dachprojektes auch, um die geplanten Baumaßnahmen im Umkleebereich zu realisieren“, erläutert Badleiter Kai Kurpiuhn. Mit der Verjüngungskur hat das Team des Freizeit- und Erlebnis-



Badleiter Kai Kurpiuhn im ehemaligen Umkleebereich: Die alten Spinde sind bereits ausgebaut, aber haben keineswegs ausgedient. Das Interesse an ihnen durch Sportvereine und Institutionen war groß.

bades zusätzlich für eine Spendenaktion gesorgt. Ein Großteil der Schränke ist durch Vereine

und Institutionen abgeholt und an anderer Stelle neu montiert worden. „Wir haben eher zu-

fällig erfahren, dass die Spinde sehr beliebt sind und freuen uns natürlich, dass sie nun nachhal-

tig genutzt werden“, so Kai Kurpiuhn.

Chippripzipp kommt

Nach und nach werden nun die Fliesen im Umkleebereich abgetragen und erneuert, anschließend ziehen neue Spinde mit einem modernen Chippripzipp und in diesem Zusammenhang gleich ein komplett neues Gästemanagementsystem ein. Für die zukünftigen Besucher wird sich dadurch kaum etwas ändern, für das Team im AquariUM verbessern sich die Ablaufprozesse – alles wird kompakter und transparenter. „Unser Team sehnt den Wiedereröffnungstermin genauso herbei, wie unsere Badegäste“, versichert der Badleiter und hofft in Bezug auf die Erneuerung des Daches auf schnelle Reaktionsketten der behördlichen Genehmigungen, Materialien ohne Lieferverzögerung und Firmen, die den Bau in der vorgesehenen Zeitspanne ausführen.

Über die Situation in der Branche

Die Frau, die die Blockbuster ins FilmforUM bringt

Mit einem weltweiten Einspielergebnis von rund 2,92 Milliarden US-Dollar gilt „Avatar“ als erfolgreichster Kinofilm aller Zeiten. Ob ein Kinofilm ein Top oder Flop wird, entscheidet am Ende der Zuschauer. Aber wer bringt den Film eigentlich ins Kino? Dafür gibt es sogenannte Filmdispotionen. Für das FilmforUM realisiert die Dispothek Filmdispotion und Beratung GmbH diese Aufgabe. Wir sprachen mit deren Geschäftsführerin Ines Savary über die derzeitigen Herausforderungen in der Kinobranche und worauf sich die Zuschauer in den kommenden Wochen freuen dürfen.



Ines Savary, Dispothek-Geschäftsführerin berät das FilmforUM bei der Filmauswahl.

Frau Savary, was macht die Dispothek genau? Die Dispothek ist eines von drei Unternehmen in Deutschland und das jüngste, das seit 10 Jahren zwischen Filmverleihern und Kino vermittelt. Wir buchen die Filme, verhandeln mit Verleihern über Spiellaufzeiten in den Kinos, also wie lange, wie oft und zu welchen Zeiten ein Film in einem Kino läuft. Zu unseren Kunden zählen 30 Filmtheater in Berlin, den östlichen Bundesländern und Schleswig-Holstein. Auch für das FilmforUM Schwedt buchen wir die Filme, geben Empfehlungen, planen und schlagen die Abspieldung vor.

Wie schätzen Sie als Expertin die aktuelle Lage der Branche ein? In

jetzt schon 46 oder weniger Tage sein. Hier müssen sich die Kinos behaupten.

Schauen Sie sich denn alle Filme an, bevor Sie sie an Kinos vermitteln? Das ist mein Job, vorab zu Filmen zu gehen, um sie einzuschätzen. Ich habe gerade „Im Taxi mit Madeleine“ gesehen, bei der eine 92-jährige durch Paris ins Pflegeheim gefahren wird. Sehr berührend.

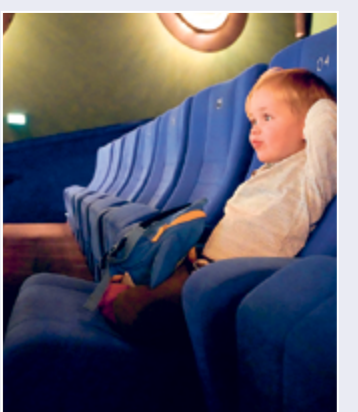
Auf welche Filme können wir noch hinfiebern? Definitiv auf „Avatar: The Way of Water“, der ab 14. Dezember auch im FilmforUM läuft. Bei dem Science-Fiction-Streifen können wir uns auf atemberaubende Effekte in High-Definition freuen. Er geht etwa drei Stunden. So einen Film kann man nur im Kino sehen. Die ganzen Spezialeffekte wirken – und ist der heimische Fernseher noch so gut – einfach nicht daheim. Für Kinder laufen „Räuber Hotzenplotz“ (ab 8.12.) und „Der gestiefelte Kater“ (ab 22.12.) an.

Und was schauen Sie gern privat? Ich sehe gerne Zombie- und Horrorfilme, aber auch gutgemachte Komödien unterhalten mich, wie etwa „Einfach mal was Schönes“ mit Karoline Herfurth (seit 17.11. im Kino). Sehr lustig, aber mit ernstem Hintergrund. Vielen Dank für das Gespräch!

Mein erster Kinobesuch

Jeden 2. Sonntag im Monat

Kino ist aufregend und spannend – besonders für die Kleinsten! Für sie zeigt das FilmforUM neuerdings Kinderfilme im kindgerechten Rahmen.



Der erste Film vor großer Leinwand: Für Kinder ab 3 Jahre gibt es extra Vorstellungen in hellerer und ruhigerer Atmosphäre.

„Mit unserem neuen Special 'Mein erster Kinobesuch' wollen wir genau diesen zu einem gelungenen Erlebnis werden lassen“, so Kinoleiterin Doreen Müller. „Dabei achten wir auf alles, was für kleine Kinder und Eltern wichtig ist.“

Das sind die Vorteile:

- Alle Filme sind ab 0 Jahren (FSK 0) mit kurzer Laufzeit.
- Es gibt keine Werbung oder Trailer.
- Keine Angst im Dunkeln: Saalbeleuchtung wird gedimmt.
- Lautstärke wird reduziert.

Die neue Programmreihe für die Kleinsten findet jeden 2. Sonntag

im Monat jeweils um 13:00 Uhr statt. Der Eintritt kostet nur 3,50 Euro – egal ob für die Kinder, große Geschwister, Eltern oder Großeltern.



11.12.2022	Tabaluga und Leo
08.01.2023	Nils Holgersson
12.02.2023	Meister Eder und sein Pumuckl
12.03.2023	Heidi in den Bergen
09.04.2023	Die Biene Maja - Ihre schönsten Abenteuer
14.05.2023	Wickie und die starken Männer

Für einen guten Zweck Scheckübergabe für Tafel



Die symbolische Scheckübergabe: Stadtwerke-Sprecherin Jana Jähne und Vertriebsleiter Toni Holtschke-Hanisch (re.) überreichen 1.023 Euro an Andreas Noack, Geschäftsführer der Schutzhütte Schwedt.

Foto: SW5

Bei der Aktion „Strampeln. Spenden. Gewinnen.“ konnten Kunden der Stadtwerke Schwedt auf der Unternehmensmesse INKONTAKT nicht nur Strom für drei Monate gewinnen, sondern erradelten auf dem Ergometer auch Geld für die Schwedter Tafel. Insgesamt wurden 1.023 Euro übergeben.

jetzt selbst auf Hilfe angewiesen ist. „Durch die derzeitigen Krisen sind alle Lebensbereiche sehr teuer geworden und werden auch noch teurer werden. Deshalb kommen immer mehr Menschen, um die Lebensmittelausgabe, die Gebrauchsgüterausgabe sowie sonstige Beratung zu nutzen.“ Wer auch helfen möchte: Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer für den täglichen Einlass bei der Tafel von 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr. Interessenten können sich gern unter Tel. 0151 40325393 melden. Auch Spenden sind willkommen:

Schutzhütte Schwedt
Kreditinstitut:
Stadtparkasse Schwedt
IBAN: DE97 1705 2302 0033 0106 73
BIC: WELADED1UMX

7. Angermünder Firmen- und Teamlauf 2022



Wir waren dabei



Foto: SW5

DANKE für dieses tolle Lauferlebnis! Insgesamt 205 Läufer und 77 Walker starteten beim 7. Angermünder Firmen- und Teamlauf über knapp sechs Kilometer durch die Altstadt. Vom Unternehmensverbund Stadtwerke Schwedt waren vier Teams auf der Strecke und die beiden Maskottchen Lucy und Teko an der Strecke dabei. In der Kategorie Mixed-Team erreichten die „Energiebündel“ Carolin Methke (Team weiß li.), Toni Holtschke-Hanisch (Team weiß mi.) und Ulrike Beckmann (Team weiß re.) sogar Platz zwei.

Besuch in der neuen Netzleitwarte Das Herzstück der Versorgungssicherheit

Mit der Fertigstellung des Anbaus an der Firmenzentrale bezog auch die Netzleitwarte ihr neues Domizil. Es ist das Herzstück der Stadtwerke Schwedt.

Strom, Fernwärme und Gas – damit stets alles im Fluss bleibt und die Schwedter rund um die Uhr zuverlässig mit Energie versorgt werden können, werden sämtliche Versorgungsnetze überwacht und kontrolliert. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Das passiert in der Netzleitwarte. Die neue Warte im Neubau ist seit dem 1. Oktober in Betrieb, löste die alte ab und entspricht nun den modernsten Sicherheitsstandards. Sie ist durch Betonwände, Panzerglas, eigene Notstromversorgung gesichert, arbeitet völlig autark und unabhängig von öffentlichen Netzen.

Kontrollraum mit 12 Monitoren

Nur wenige Mitarbeitende haben Zutritt zur Leitstelle. Zunächst geht es durch eine Sicherheits-schleuse mit massiver Stahltür. Dahinter findet sich der Kontrollraum mit dem Rechenzentrum zur Steuerung sämtlicher Anlagen. Auf insgesamt zwölf Bildschirmen an der Wand und auf dem langen sicherheitlichen Schreibtisch werden sämtliche Versorgungsnetze angezeigt. „Dazu gehören die Anlagen, Schalt-, Melde- und Leitstellen der gesamten Energieversorgung, aber auch der Biogaseinspeisungsanlage, die beiden Windkrafttrader, Telekommunikations- und Glasfaserleitungen sowie die Videoüberwachung einzelner Firmenobjekte“, erklärt Jens Uhliar, der Leiter Technischer Bereich/Energie der Stadtwerke Schwedt. „Die Stadtwerke haben die Hoheit über diese Netze und müssen sie schützen.“



Der Leiter des technischen Bereichs der Stadtwerke, Jens Uhliar, zusammen mit Michael Krause im Kontrollzentrum der neuen Netzleitwarte. Insgesamt überwacht ein achtköpfiges Team rund um die Uhr und im Schichtdienst sämtliche Energienetze der Stadt Schwedt.

Foto: SPREE-PR/Friedel

Pro Schicht behält ein Mitarbeiter aus dem achtköpfigen Netzleitwarte-Team sämtliche Monitore im Blick.“ Eine große Verantwortung.

Lichtsignale bei Störung

Liegt in einem der Netze oder an einer der Anlagen eine Störung vor, leuchtet diese auf einer Karte auf einem der Bildschirme rot auf. Parallel dazu erscheint ein Lichtsignal im gesamten Raum: Die sonst grüne Decken- und Wandbeleuchtung schaltet auf Rot um und beginnt zu blinken. Der diensthabende Mitarbeiter der Netzleitwarte kann dank vereinfachter Bedienhilfen mit nur

Wenn man unsere Arbeit nicht wahrnimmt, haben wir alles richtig gemacht.

Jens Uhliar,
Technischer Leiter
Stadtwerke Schwedt

einer Maus und von einer Tastatur auf alle Monitore zugreifen und sich in Sekundenschnelle einen Überblick verschaffen. Liegt ein Leitungs- oder Anlagenproblem vor, werden Monteure vom Ent-

störungsteam entsandt.

Auch alle Anrufe der Störungshotline für Kunden gehen in der Netzleitwarte ein und werden nach einem festgelegten Fragenkatalog aufgenommen. Es gibt Verhaltensrichtlinien, die etwa bei Gasstörungen verpflichtend sind. „Unsere Mitarbeiter geben dann genaue Hinweise. Der Kunde darf etwa kein Feuer mehr anmachen und sollte auch nicht mehr telefonieren“, so Jens Uhliar. Als besonders Service werden unter anderem auch Störungen automatisch an Wohnungsbaugesellschaften per E-Mail geschickt. Bereits seit 2010 gibt es das Krisen-

management bei den Stadtwerken. Genaue Anleitungen regeln, was im Krisenfall zu tun ist. Glücklicherweise gibt es in Schwedt schon immer stabile Netze und nur wenige Ausfälle. „Wenn man unsere Arbeit nicht wahrnimmt, haben wir alles richtig gemacht“, so der Technische Leiter. Eine gute Vorbereitung ist dennoch alles: Bei einem Stromausfall in der Stadt kann etwa das PCK-Kraftwerk wichtige Bereiche der Stadt weiter mit Strom versorgen. Kommt es zum Ausfall der Fernwärmeversorgung durch die PCK könnten die Stadtwerke das eigene Spitzenheizwerk anschalten.

Filmreihe „Flussauswärts“ weckt Kindheitserinnerungen Der Heimat aus 3000 km verbunden



mer in meinem Herzen behalten. In den sozialen Medien habe ich natürlich alle Schwedt-Seiten geliked. So bin ich auch auf die Filmreihe 'Flussaufwärts' gestoßen. Da wurde mir deutlich, in welch phantastischer Umgebung ich groß geworden bin. ...'Flussaufwärts': „Wenn man sich die Filme anschaut, wird einem erstmal bewusst, was für ein Paradies das ist. Für viele ist Schwedt ja nur eine Betonstadt.

Kindheit in Schwedt:
Irina Puce (60) lebt heute in Antalya.

Fotos: privat (2), SW5

Aber das stimmt nicht. Schon in meiner Kindheit war da viel Grün, selbst direkt in der Stadt und in der Umgebung sowieso. Ganz besonders bewegt haben mich auch die Gespräche mit den Menschen, die sich für die Gegend dort engagieren. Man merkt ihnen die Liebe und Zufriedenheit an.“
...ihre Kindheit und Jugend in Schwedt: „Meine Eltern waren bei der Stadt tätig und so konnte ich die Entwicklungen aktiv verfolgen. Wir lebten in einer Neubauwohnung mit Fernheizung und warmem Wasser aus der Wand – was damals nicht überall normal war. Meine Eltern sind jedes Wochenende mit uns raus

ins Umland. Schwäne füttern, Becken in Crieden besuchen, Stolper war oft unser Ziel, Gestüt Görlsdorf, Bad Freienwalde der botanische Familienpark, Motocross Müllerberge, Adlerhorst, Parsteinsee.“
...Gemeinsamkeiten: „Als ich das erste Mal in Antalya aus dem Flughafen trat, schlug es bei mir ein, wie ein Blitz. Ich wusste, hier willst Du leben. Ich brauche Sonne und Wärme zum Glücklichein. Eigentlich ist es hier ein wenig wie Schwedt. Viel gewaltige Natur um mich herum und die Menschen haben ein riesiges Herz. Der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft sind wie damals. Vielleicht bin ich deshalb hier.“



Telekommunikation Stadtwerke optimieren ihr Breitbandkabelnetz in Schwedt

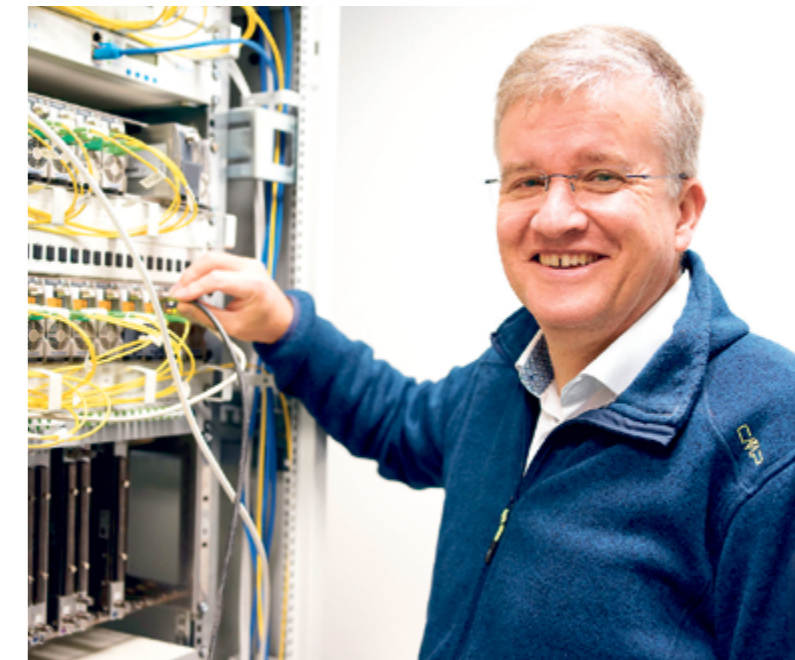
Wer beim Surfen im Internet große Datenmengen verbraucht, ist auf ein verlässliches Breitbandkabelnetz angewiesen. Die Stadtwerke sind gerade dabei, dieses Netz zu optimieren. Darüber sprachen wir mit dem Leiter des Projekts, Olaf Lorenz.

Was genau verbirgt sich hinter dem Wort Optimierung?

Schon vor mehr als 20 Jahren haben wir das Breitbandkabelnetz für die Nutzung des Internets ertüchtigt und fortwährend optimiert, um den gestiegenen Anforderungen unserer Kunden an die Bandbreite nachzukommen. Jetzt sind wir jedoch an einem Punkt, an dem wir umfangreichere Maßnahmen ergreifen müssen, die auch Tiefbauarbeiten und Verlegung neuer Leitungen erfordern. Die Umsetzung hat bereits begonnen und wird erst Ende des Jahres 2023 abgeschlossen sein.

Wie muss man sich das vorstellen?

Das Breitbandkabelnetz besteht aus mehreren kleinen Teilnetzen, die aus so genannten Koaxialkabeln, also Kupferkabeln, bestehen. Diese Teilnetze sind wiederum per Glasfaserleitung an die Netzverteiler der Stadtwerke angeschlossen. Wir haben jetzt begonnen, diese Teilnetze nochmals zu verkleinern. Um sie anzubinden, verlegen wir neue Glasfaserleitungen. Das wird dazu führen, dass jeder Kunde noch zuverlässiger über seine vereinbarte Bandbreite verfügen kann. Wenn man das mit einem Straßennetz vergleichen würde, kümmern wir uns sozusagen darum, dass es nicht



Olaf Lorenz prüft die Technik an einem der Verteilpunkte des Schwedter Breitbandkabelnetzes.

Foto: SW5

mehr so weit bis zur Auffahrt auf die dreispurige Autobahn ist.

Das führt also zu einer spürbaren Leistungsverbesserung im Festnetz und Internet?

Wir sind stolz darauf, dass wir im Vergleich zu weitaus größeren Netzbetreibern in anderen Städten relativ wenige Störungen haben und unsere Leistungsversprechen in Bezug auf die bereitgestellte Bandbreite für unsere Kunden einhalten. Das soll so bleiben. Gleichzeitig sehen wir bei den hohen Bandbreiten von 250 oder sogar 500 Mbit/s eine steigende Nachfrage. Diese wollen wir auch im Breitbandkabelnetz weiterhin verlässlich bedienen. Surfen und Telefonieren wird weiterhin zu-

verlässig möglich sein, auch wenn viele andere Kunden gleichzeitig das Netz nutzen.

Kann es bei den Arbeiten zu Beeinträchtigungen kommen?

Ja, im öffentlichen Raum, wenn doch mal eine Grube offenbleibt oder ein Weg gesperrt werden muss. In der Zeit, in der einzelne Netzbereiche oder Komponenten umgestellt werden, kann es auch kurzzeitig dazu kommen, dass Telefon, Internet oder TV einige Minuten ausfallen. Diese Maßnahmen sind planbar, werden in der Regel angekündigt und üblicherweise in die Nachtstunden gelegt, so dass es die meisten Kundinnen und Kunden gar nicht bemerken werden.

Liebe Freunde des Nationalparks,

der Winter steht vor der Tür und obwohl dies die Zeit ist, in der sich die meisten Pflanzen und viele Tiere zurückziehen, enthüllt die Natur doch einige Geheimnisse. Wenn unsere Nationalparkregion im Winter größtenteils unter einer Schneedecke verborgen ist, lassen sich gerade dann auf Spaziergängen durch Wald und Flur die meisten Tierspuren finden. Manche Tiere wie das Eichhörnchen halten Winterruhe. Das heißt, sie schlafen, wachen aber in gewissen

Abständen auf und suchen sich ihr Futter, das sie sich im Herbst als Vorrat angelegt haben. Andere wiederum, wie der Igel, fahren ihren Kreislaufkomplett herunter und halten Winterschlaf. Sie sparen ihre Kraft und Energie, um die kalte Jahreszeit zu überleben. Sorgsam mit den eigenen Energiereserven haushalten, das empfiehlt sich auch uns Menschen. So sollten wir gemeinsam gut durch die dunkle Jahreszeit kommen. Und weil auch das wichtig ist: Wie wir achtsam mit unserer Energie in Form von Strom oder Wärme umgehen können, dazu



können die Stadtwerke ein paar Tipps geben, nachzulesen auf www.stadtwerke-schwedt.de.

Ihre Julia Kuwald
Mitarbeiterin StreamCamp und Unterstützerin des Fördervereins Nationalpark Unteres Odertal e. V.

KURZER DRAHT



Heinersdorfer Damm 55-57
16303 Schwedt/Oder
Telefon 03332 449-0

Service-Telefon
Telefon 03332 449-449
Störungsdienste
Gas:
Telefon 03332 449-390
Strom/Fernwärme:
Telefon 03332 449-460

Telefon/Internet/Kabel-TV:
Telefon 03332 449-105
 www.youtube.com/c/Unternehmensverbund-StadtwerkeSchwedt
 www.facebook.com/StadtwerkeSchwedt

www.stadtwerke-schwedt.de

Hast Du Worte?



Liebe Leserinnen und Leser,

alle Jahre wieder kürt die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfDS) zur Vorweihnachtszeit das „Wort des Jahres“. Uns sind da auf Anhieb Begriffe eingefallen, die in diesem für den Energiemarkt turbulenten Jahr unser sprachliches Leben bestimmt haben.

Gewinnen Sie:

7 x 100 Euro



Wir suchen hier das wohl meist benutzte Wort des Jahres 2022. Ganz bestimmt hat es Chancen, es auf die Liste der zehn Wörter der Gesellschaft für deutsche Sprache zu schaffen. Welchen Begriff, der einen vernunftgesteuerten Geiz beschreibt, suchen wir? Schreiben Sie uns das Lösungswort unseres extra-großen Adventsrätsels und gewinnen Sie attraktive Geldpreise!

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum 13. Januar 2023 an: SPREE-PR, Kennwort: **Weihnachtspost** Zehdenicker Str. 21, 10119 Berlin oder per Mail an: swz@spree-pr.com

Das gesuchte „Frauenzimmer“ der vergangenen Ausgabe lautete „Sabinchen“.

Gewonnen haben Renate Hahn aus Dahme/Mark (75 Euro), Julia Mühle aus Schwedt (50 Euro) und Edelgard Häusler aus Schwedt (25 Euro). Über die drei Bücher „Wie sage ich es meiner Mutter“ von Wladimir Kaminer haben sich gefreut: Jeanette Klatte aus Bersteland, Liane Klitzner aus Schwedt und Bärbel Würfel aus Schwedt OT Passow. Die Experimentierbox „75 supercoole Experimente“ wurde an Ina Feller aus Luckau verlost.

Herzlichen Glückwunschn!

1. Hafen für Flüssiggas
2. Verteilung von Kosten
3. Deutscher Fachbegriff für LED
4. traditionelle szenische Darstellung der Weihnachtsgeschichte
5. weihnachtlicher Kuchen/Grubenbau
6. Treffpunkt zur Adventszeit
7. Umwandlung von Licht in Energie (Abk. PV)
8. alkoholisches Heißgetränk *
9. Maßeinheit, in der Strom- und Heizwärmeabgerechnet werden (Abk. kWh)
10. räumliche Ansammlung von Wind-

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

11. Ort der LAGA 2022
 12. ehemaliger britischer Premierminister bis September 2022 (Nachname)
 13. Weihnachten auf Schwedisch
 14. klirrend kalt
 15. Morgen Kinder wird's was ...
 16. Einheit elektrische Spannung
 17. weihnachtliche Beleuchtung
 18. Wichtel, gutartiger Hausgeist
 19. anderes Wort für Wandladestation (E-Autos)
 20. Gegenteil von dunkel
- *Umlaute ü = ue



„Mieten statt kaufen“ ist längst ein Trend. Bei der sogenannten „Sharing Economy“ teilen sich Konsumenten Dinge, anstatt sie selbst zu besitzen. Da gibt es das Auto-Leasing, Wärme-Contracting bei Heizanlagen, selbst Mietmodelle für Bekleidung. Aber bei Tieren? Ja, man kann auch Hühner mieten. Wir sprachen mit solchen Federvieh-Besitzern auf Zeit und ergründeten die Vorzüge des Teilens.

VOM HÜHNERGLÜCK AUF ZEIT

Wenn Johannes Weiß aus Oranienburg bei seiner Kundschaft vorfährt, ist die Aufregung erstmal groß. Auf seinem Anhänger hat er ein mobiles Hühnerhaus geladen. Das Zuhause von vier Hennen. Sie werden meist sehnsüchtig erwartet – von ihren Besitzern auf Zeit. Das kann eine Kita, ein Seniorenheim oder eine Familie sein.

Ich wollte schon immer mal Hühner halten und es auf diese Weise testen“, sagt Grit Uftring aus Fredersdorf. Im Frühjahr zogen vier braune Hühner bei ihr im Garten ein. Noch heute huscht ein Lächeln über ihr Gesicht, wenn sie sich an den Einzug erinnert. „Die Hühner waren so zutraulich und kuschelig. Meine neunjährige Tochter hat gleich allen Namen gegeben.“ Der Aufwand war gering. Der Hühnerstall und die Umzäunung wurden bei Anlieferung aufgebaut, Futter, Wassertränke, Einstreu und eine ausführliche Pflege- und Fütterungsanleitung mitgeliefert. „Nach drei Tagen hatten wir sechs Eier. Es war toll.“

Große Nachfrage

Seit 2016 vermietet Johannes Weiß seine Hühner. Er ist mit ihnen aufgewachsen und freut sich über das steigende Interesse an der Hühnerhaltung. Es fing mit einem Stall an, während der Corona-Pandemie lieferte er bis zu 12 Hühnerställe gleichzeitig aus. „Die Nachfrage war extrem.“ Die Erwartungen der Hühnerbesitzer



Wir haben die gelegten Eier regelrecht zelebriert und alle zusammen einen Kuchen gebacken.

Anne Beer, Vorstand vom Förderverein



Zur gelieferten Ausstattung zählen Stall, Umzäunung, Futter und Tränke. Fotos (4): SPREE-PR/Uftring

Die Hühner fühlen sich nach dem Einzug bei Familie Uftring in Fredersdorf sofort heimisch und begrüßen ohne Scheu die Tochter.



Kinder der Kita „Pustelblume“ in Wandlitz beobachten neugierig eines „ihrer“ Hühner.

Fotos (2): Kita Pustelblume

Jeden Tag der Höhepunkt: Der Blick ins Nest und die Frage, wie viele Eier gelegt wurden.

auf Zeit sind ganz unterschiedlich: „Bei den Senioren stellen die Hühner ein Gemeinschaftserlebnis dar, bei dem auch Erinnerungen an vergangene Zeiten aufleben. Bei Kitas steht ganz klar der Kontakt zu den Tieren im Vordergrund.“ Aber alle eint die Vorfreude auf frische Eier aus dem Nest.

Handzahn und witzig

Auch die Kita „Pustelblume“ in Wandlitz ließ sich auf das Hühner-Abenteuer ein. Der Förderverein der Kita hatte das Projekt initiiert, um den rund 200 Kindern Naturverbundenheit näherzubringen. „Wir kennen ja Hühner nur als Nutztiere“, sagt Anne Beer, Mutter zweier Kita-Kinder und Vorstand vom Förderverein der Kindertagesstätte „Pustelblume“ e.V. „Vor dem Einzug der Hühner wurden unsere Kinder von den Erziehern auf das Thema Huhn eingestimmt. Die Kinder wussten, dass die Hühner Zeit brauchen, sich auf die neue Umgebung einzustellen.“ Doch es kam anders. Anne Beer:



WAS KOSTET DAS?

Erste Woche 99 Euro, jede weitere Woche 59 Euro. Hinzu kommt für die Anlieferung eine Kilometerpauschale von 0,45€/km (Anlieferung und Abholung). Im Komplettpaket sind Anlieferung & Aufstellung, 4–5 Legehennen, wetterfester Hühnerstall, Futterautomat inklusive Futter, Wassertränke, Einstreu & Einsteckzaun und eine ausführliche Pflege- und Fütterungsanleitung enthalten.

Der Arbeitsaufwand: morgens Klappe öffnen, nach Futter und Wasser schauen. Nachmittags Eier entnehmen und am Abend Klappe schließen.

➔ Mehr Infos: www.huehnerhannes.de



„DIE INFLATION SCHLAGEN“

Zinsen und Inflation sind zurück – eine gute und eine schlechte Nachricht. Was bedeutet das für Sparer? Deka-Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater beantwortet diese Fragen.

Herr Dr. Kater, das Jahr 2022 war für die Anlegerinnen und Anleger bislang nicht einfach, wie bewerten Sie dieses?

In diesem Jahr gab es eine außergewöhnliche Kombination von Belastungsfaktoren für die Finanzmärkte. Da ist natürlich zu allererst der Krieg in Osteuropa. Er allein ist für mehr als die Hälfte unserer Inflation hier verantwortlich. Wir sehen uns gezwungen, von heute auf morgen unsere komplette Rohstoffversorgung umzubauen.

Zusammen mit den militärischen Unwägbarkeiten eines Krieges stehen die Börsen hierdurch unter großem Druck. Dann gibt es aber auch hausgemachte Probleme in der Weltwirtschaft. Da sind vor allem die ökonomischen Folgen der Coronakrise. In den letzten drei Jahren haben die Staaten viel zu viel Geld ausgegeben, um die Coronafolgen abzumildern. Auch das hat zur

Inflation beigetragen. Dies muss jetzt wieder geradegerückt werden. Mit diesem Problempaket auf dem Rücken halten sich die Finanzmärkte eigentlich ganz gut. Aber diese Themen werden abgearbeitet: Die Notenbanken haben klargemacht, dass sie Inflation nicht dauerhaft dulden werden, und die Umstellungen der Energieversorgung werden bereits im kommenden Jahr wesentlich weiter vorangeschritten sein. Dann gibt es auch wieder Luft nach oben an den Finanzmärkten.

Die ersten Signale für einen Zinsanstieg sind vorhanden, was bedeutet das für die Anleger – zurück zum Spargbuch?

Das ist schon mal eine gute Nachricht, dass die Verwahrentgelte in der zweiten Jahreshälfte überall wieder zurückgenommen werden und sogar wieder ein kleiner Zins auf die Guthaben gezahlt wird. Allerdings muss man genau so nüchtern feststellen: Das reicht noch nicht. Die Inflation wird zwar wieder zurückgehen, aber zwei bis vier Prozent werden es in den kommenden Jahren schon noch sein. Was



Dr. Ulrich Kater,
Chefvolkswirt DekaBank

nützt da ein schmaler Zins unter einem Prozent? Alle Sparformen, die weniger als die Inflationsrate bringen, schmälern über die Zeit hinweg den wirklichen Wert des Vermögens. Daher sollten diese Sparformen immer ergänzt werden um Sachwerte. Die schwanken zwar kurzfristig im Wert, wie etwa gerade jetzt, erholen sich aber regelmäßig wieder und sind dadurch langfristig den niedrig verzinsten Sparformen überlegen, in dem sie den wirklichen Wert des Vermögens wachsen lassen.

Stichwort Inflation, wie wird es weitergehen? Wägen Sie eine Prognose für das nächste Jahr?

Wenn die Inflation einmal ans Laufen gekommen ist, dann kann man nicht mit dem Finger schnippen, um sie wieder zu stoppen. Das braucht zwei bis drei Jahre. Aber auf diesem Weg sind wir. Die Notenbanken haben aus der letzten großen Inflation vor etwa 50 Jahren gelernt, dass das Prinzip Hoffnung bei der Inflation nicht wirkt. Es müssen eindeutige Signale zu einer strafferen Geldpolitik gesendet werden. Dazu gehört auch, dass die Notenbanken dabei auf die Konjunktur keine Rücksicht nehmen können. Dies haben sowohl die US-Notenbank Fed als auch – mit einiger Verzögerung – auch die EZB so erkannt. Jetzt muss eine solche Geldpolitik umgesetzt werden.

Welche Anlagestrategie können Sie empfehlen?

Sprechen Sie zunächst mit der Beraterin und dem Berater in der Sparkasse. Sie sind sozusagen das Reisebüro für ihre finanziellen Unternehmungen. Auch hier



muss zunächst geklärt werden, wo Ihre Interessen liegen, was Sie von Ihrem Geld erwarten und was Sie im Leben vorhaben. Nach diesen Bedürfnissen wird der Reiseplan für Ihr Vermögen erstellt. Und dazu gehören in jedem Fall viele Stationen. Da sind Immobilien und Aktien vertreten, wie auch Spareinlagen und Staatsanleihen. Unter Praktikern wie Finanzmarktökonomern gibt es eine große Übereinstimmung, dass der Schlüssel zu einer langfristig vernünftigen Rendite eine solide geplante und vor allem breite Aufstellung des Vermögens ist und nicht das hektische Hin und Her von Finanzanlagen auf der rastlosen Suche nach der Super-Strategie.

„Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte, die in deutscher Sprache bei der Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt, und unter www.deka.de erhältlich sind.“

GIROKARTE HAT AUSGEDIENT

Die Girokarte, die umgangssprachlich auch EC-Karte genannt wird, ist die beliebteste Debit-Bankkarte in Deutschland. Fast jeder Girokontoinhaber hat sie in seinem Portemonnaie und nutzt sie für das Geldabheben und Bezahlen mit Sofortabbuchung im Inland und Ausland. Ab 2023 gibt es allerdings eine weitreichende Veränderung beim Maestro-Bezahlungssystem der Girokarte.

Maestro ist ein Kartendienst des US-Unternehmens Mastercard. Im Herbst 2021 hat Mastercard beschlossen, ab 1. Juli 2023 in Europa keine neuen Karten mit Maestro-Funktion mehr auszugeben. Alle Girokarten, die vor dem bereits benannten Stichtag ausgegeben wurden und mit dem rot-blauen Maestro-Zeichen gekennzeichnet sind, behalten bis zum Ablauf (maximal bis 2027) ihre Gültigkeit. Das bedeutet, die Karte kann wie bisher im In- und Ausland uneingeschränkt genutzt werden.

Damit die Einsatzfähigkeit im Ausland weiterhin gewährleistet werden kann, wird die Girokarte der Stadtparkasse Schwedt künftig durch die Sparkassen-Visa-Debitkarte ersetzt. Diese neue Karte ist ein echtes Multitalent, denn in ihr



vereinigen sich bewährte als auch neue Funktionen der Girokarte und Visa-Debitkarte.

Neue Funktionen im Überblick

- Mobiles Bezahlen mit Smartphone oder Tablet
- Weltweites Bezahlen im Online- oder Internethandel
- Weltweites Bezahlen von Produkten oder Dienstleistungen über das Internet unter Verwendung mobiler, internetfähiger Geräte.
- Bezahlen im Internet mit der 16-stelligen Kartenummer, Ablaufdatum und 3-stelliger Prüfzahl.

Und so sieht die neue Sparkassen-Visa-Debitkarte aus:

Neben der IBAN ist zusätzlich die Debitkartenummer sowie Ablaufdatum und 3-stellige Prüfziffer auf der Karte zu finden. So lässt sich die Karte auch zum Bezahlen im Internet dort verwenden, wo das Bezahlen mit Visa-Karte möglich ist. Dabei ist die höchste Sicherheit gewährleistet, denn Zahlungen werden beim Einsatz der neuen Sparkassen-Visa-Debitkarte mit der App „S-ID-Check“ über das Smartphone oder Tablet freigegeben.

So sieht die neue Sparkassen-Visa-Debitkarte aus und ist ein echtes Multitalent.